**Friday for future im Unterricht**

Schüler der BF2 begleiten die Schüler der BF1 Holz, Gesundheit &Pflege, Wirtschaft& Verwaltung, Gewerbe& Technik und das BVJi auf dem **Klimawandelweg.**

Im Sozialkundeunterricht der BF2 konnten die Schüler der BF2 am Beispiel des Themas Klimawandel erfahren, wie Politik uns alle betrifft und wer Politik im demokratischen politischen System der Bundesrepublik und Europa macht und machen kann, wie Politik gemacht wird und sich auch ändern kann.
Nachdem sich die Schüler in diesem Rahmen u.a. auch schon mit Energiepolitik beschäftigt, einen Vortrag der Energieinitiative Südpfalz e.V. zur notwendigen Energiewende gehört und das Wasserkraftwerk der EnBW in Iffezheim besichtigt hatten (siehe Berichte dazu) stieß ihre Lehrerin Frau Forchner bei der Unterrichtsvorbereitung auf die **Lernstationen des Klimawandelwegs**, des **Rheinland Pfalz Kompetenzzentrums für Klimawandelfolgen in Trippstadt**.
Trotz Terminkollision konnte eine Ausleihe organisiert werden: eine zweite Variante des Klimawandelweges steht inzwischen über das Bistum Trier zur Verfügung. Diese wurde mit einem Kleinbus der Landesforstbetriebe gebracht und nach Gebrauch im Polo weiter an eine Realschule+ in Trier transportiert.
Vier Tage stand der Inhalt von 10 Kisten aufgebaut im Filmsaal der BBS am Standort Bad Bergzabern und wurde von Kleingruppen durchwandert, die dabei jeweils zu jeder Station ein Aufgabenblatt bearbeiten konnten.
Nachdem die Schüler der BF2 alle Stationen aufgebaut und durchlaufen hatten, blieb an jeder Station ein Expertenteam, dass die Schüler der BF1 Holz, BF1 GP, BF1 WV, BF1 GT und das BVJi , die an den folgenden drei Tagen den Klimawandelweg durchliefen, bei den Aufgaben betreuten.
Dabei entstanden u.a. auch interessante Gespräche zum Thema zwischen den Schülern.
**Das methodisch-didaktische Konzept** des Klimawandelweges ermöglicht fächerverbindendes mehrdimensionales Lernen zum Thema Klimawandel, der das Leben der Schüler existenziell betrifft. Er enthält viele Schaubilder, Fotos, Texte, Diagramme, Objekte, symbolische Gegenstände, die das Thema anschaulich und begreifbar machen, einladen, sich damit zu beschäftigen und etwas damit zu tun, eigene Beiträge zum Thema zu erarbeiten und veröffentlichen.
Es lohnt sich, ihn länger an der Schule, ggf. in einer Projektwoche zu haben und noch intensiver damit arbeiten zu können.
**Die Themen der Stationen** sind die aktuelle globale Situation und die Auswirkungen der Erderwärmung, der Klimawandel in der Vergangenheit, Modelle für die Zukunft, der Klimawandel und seine Auswirkungen in Rheinland-Pfalz, Witterungsextreme als Zeichen des Klimawandels und ihre Auswirkungen auf die Gesundheit der Menschen, auch die Bedeutung des Waldes für das Klima. Gerade in einem so waldreichen Bundesland wie Rheinland-Pfalz und mit Schülern, die am Rande bzw. im Biosphärenreservat Pfälzer Wald leben, ein bedeutsames Thema.
Außerdem die Ursachen des Klimawandels, die Verantwortung von Wirtschaft und Politik, und mögliche Klimaschutzmaßnahmen. Fragen zur Ethik und Religion.
Maßnahmen, also das, was wir alle, nicht nur die Schüler, tun können, um eine drohende Katastrophe aufzuhalten, die Änderung unser ethischen Einstellung und unseres Verhaltens von Energiesparmaßnahmen, über Konsumverhalten bis hin zu demokratischen Engagement in der Politik.
Nicht die Politiker sind alleine verantwortlich, wenn auch in besonderem Maße, weil sie durch Gesetze und Richtlinien von der Gemeinde über die Länderebene bis zum Bund und der Europäischen Gemeinschaft Rahmenbedingungen schaffen, die unser Handeln in neue Bahnen lenken können. Wir alle sind verantwortlich als mündige Bürger, die wir in einem demokratischen Staat leben und ein Mitsprache und Mitwirkungsrecht von der fortschrittlichsten Verfassung in der Geschichte Deutschlands, dem Grundgesetz eingeräumt bekommen. Das Grundgesetz, das gerade seinen 70. Geburtstag mit einem großen Fest in Karlsruhe gefeiert hat.
In allen unseren Rollen, die wir in der Gesellschaft einnehmen und die die Schüler im Laufe ihres Lebens einnehmen werden, übernehmen wir Verantwortung nicht nur allein für uns selbst, sondern für alle.
Der Plastikmüll, den wir achtlos wegwerfen, ist ein Teil dessen, den wir wieder durch die Nahrungskette in Scheckkartengröße zu uns nehmen. Unser Handeln ein Teil des großen Ganzen weltweit.

(Claudia Forchner)